

Schüttringen/Canach

Minister Fernand Boden nahm ersten Spatenstich für eine Biogasanlage vor

Zehn Jahre Ökologische Landwirtschaftsberatung in Luxemburg gefeiert

mas – Die Stiftung Oeko-Fonds und die „Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer“ hatten gestern nachmittag zu einer kleinen Feierstunde nach Schüttringen geladen. Es galt das zehnjährige Bestehen des gemeinsamen Projektes „Ökologische Landwirtschaftsberatung“ zu feiern.

Unter den Gästen konnte Marco Schank, Präsident des Oeko-Fonds, neben einigen Abgeordneten auch Landwirtschaftsminister Fernand Boden, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Marco Gaasch, sowie Bürgermeister J.-D. Calmes als Gastgeber begrüßen.

In seiner Ansprache wies Marco Schank darauf hin, daß die „Ökologische Landwirtschaftsberatung“ 1987 mit dem Ziel gegründet wurde, Denkanstöße in Richtung einer umweltschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft zu geben. Seit Beginn der 90er Jahre stehe die projektbezogene Beratung jedoch im Vordergrund. Ziel soll es sein, den Landwirten, die ihre Betriebe umweltgerechter gestalten wollen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Marco Schank betonte aber auch, daß diese Gesamtidee nur lebensfähig sei dank einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Oeko-Fonds, „Jongbaueren a Jongwënzer“, den öffentlichen Instanzen, der Ackerbauschule und natürlich den Bauern selbst. Ökologische Landwirtschaft habe präventiven Charakter und bringe letztlich auch wirtschaftliche Vorteile mit sich, meinte der Redner abschließend.

Carlo Janssen, in seiner Funktion als Präsident der „Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer“, bemerkte in seiner Rede, daß allein die Tatsache, wie zwei am Anfang völlig gegensätzliche Pole – der stolze und bodenständige Bauernstand einerseits, die umweltorientierten Bewegungen andererseits – es binnen zehn Jahren fertigbrachten, in konsensfähigem Dialog gemeinsam im Sinne von Umwelt und Landwirtschaft zu wirken, den Erfolg der Ökologischen Landwirtschaftsberatung aufzeigte.



Als Ehrengast hatte sich Landwirtschaftsminister Fernand Boden eingefunden



Der Landwirtschaftsminister setzt die Hebel in Bewegung, damit das Projekt der Biogasanlage Wirklichkeit wird (Photos: Anouk Antony)

Landwirtschaftsminister Fernand Boden lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Oeko-Fonds und ließ wissen, daß das EU-Gesetz, welches Maßnahmen für eine ökologischere und umweltchonendere Landwirtschaft beinhaltet, in Kürze in Kraft treten wird.

Gülle in Energie umwandeln

In Canach, auf dem 1992 gegründeten Fusionsbetrieb Hoerer-Neyens-Welbes, wurde den Gästen dann das Projekt einer Biogasanlage vorgestellt. Es oblag Jean Schummer, die notwendigen Erläuterungen zu geben.

Die Anlage besteht aus zwei Behältern, die mit einem Beton-deckel gas- und luftdicht verschlossen sind. In einem der Behälter wird die Gülle mittels einer Heizung auf 35-40 Grad Celsius erhitzt, was so den Gärungsprozeß optimiert. Der zweite Behälter dient dem Lagern von Gülle. Die freigesetzten Gase werden in Folienassacks aufgefangen. Ein Generator wird mittels der Gase angetrieben, was zur Strom- und Wärmeerzeugung führt. Auch Viehmist kann in dem Prozeß verarbeitet werden.

Die übrigbleibende Gülle ist weniger aggressiv als herkömmliche Gülle und kann folglich vielseitiger beim Düngen verwendet werden. Das Gasvolumen liegt bei 1,2 Kubikmeter pro Tag pro Großvieh, der überschüssige Strom kann ans Netz abgegeben werden, was den Landwirten vertraglich zugesichert ist.

Minister Boden führte den obligaten Spatenstich aus, ehe Bürgermeister Calmes die Gäste zum Ehrenwein lud.

**MES PARENTS FUMENT
MOI AUSSI, MALHEUREUSEMENT
SOUTENEZ NOS ACTIONS
CONTRE LE TABAC
SOROPTIMIST INTERNATIONAL
CCP 120894-22**

Morgen Sonntag

Echternacher Marathon bewirkt Verkehrseinschränkungen in der Gemeinde Rosport

Bereits zum 17. Mal wird morgen Sonntag der Echternacher Marathon zur Austragung gelangen. Nachdem im vergangenen Jahr die Rekordteilnehmerzahl von 1727 Läufern an den Start gegangen war, sieht es augenblicklich so aus, als könnte diese Zahl nicht ganz erreicht werden.

Die übermächtige Konkurrenz im nahen Ausland, wo sich zu den Läufen in Frankfurt, Reims und Essen – um nur die größten zu nennen – der Köln-Marathon (mit 14 000 Teilnehmern) hinzugesellt hat, macht den Organisatoren zu schaffen. Kurioserweise gibt es trotzdem einen neuen Teilnehmerrekord zu vermelden und zwar bei den Damen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind mehr als 170 Läuferinnen eingeschrieben (gegenüber 141 im Vorjahr). Positiv ist auch die auffallend hohe Anzahl an Marathon-Novizen – also Läufer, die zum ersten Mal die längste olympische Distanz in Angriff nehmen. Es sind diese Beweise für die Attraktivität der Organisation und die Beliebtheit der total flachen und abwechslungsreichen Strecke. Allerdings sahen die Organisatoren sich aus einer Reihe von

Überlegungen heraus gezwungen, die Strecke nochmals umzugestalten (was jedesmal mit einem hohen finanziellen und materiellen Aufwand verbunden ist).

Wie im Vorjahr wird um 9.30 Uhr in der Brückenstraße nahe der alten Sauerbrücke gestartet. Allerdings geht bereits 15 Minuten früher ein Feld von Rollstuhlfahrern auf die Strecke. Nach zwei Runden in und um Echternach bewegt sich der Läuferwurm durch das Sauerland in Richtung Weilerbach, wo zum ersten Mal gewendet wird. Der Rückweg führt durch den Stadtpark in Echternach, wo der Start-Zielraum bei km 24 passiert wird. Die Schlußschleife verläuft sodann im umgekehrten Sinne der Vorjahre nach Steinheim und Rosport, wo sich der zweite Wendepunkt in Höhe der Tankstelle befindet. Über die Hauptstraße geht es dann in Richtung Ziel nach Echternach.

Diese Umstellung bewirkt, daß die Straße zwischen Echternach und Rosport praktisch von 10 bis 14 Uhr für jeglichen Verkehr, also auch für die

öffentlichen Transportmittel, gesperrt sein wird. Allerdings wird der Verkehr in Rosport selbst bereits um 13 Uhr und in Steinheim um 13.30 Uhr (nach dem Passieren des „Besenwagens“) wieder geöffnet. Lediglich die Weiterfahrt in Richtung Echternach bleibt bis 14 Uhr untersagt. Interessant für die Zuschauer sind die Verpflegungsstellen in Rosport und Steinheim. Erwähnen wir noch, daß der Verpflegungsstand in Rosport vom FC Sporting Echternach und derjenige von Steinheim von den World Runners aus Consdorf bedient werden. In Steinheim sind zusätzlich Einwohner der Ortschaft im Einsatz.

Der Umstand, daß der Teilabschnitt der Strecke nach Rosport von den Teilnehmern am Echternacher Marathon als besonders attraktiv und landschaftlich sehr reizvoll geschildert wird – im Gegensatz zu dem Teilstück Weilerbach-Bollendorfer Brück, das jetzt herausgenommen wurde – ließ die Entscheidung der Streckenänderung leichter fallen. Allerdings gab es eine ganze Reihe anderer Beweggründe.

NOTIZBLOCK

Born. – Gottesdienstordnung. Am Samstag, dem 25. Oktober, ist um 19 Uhr Vorabendmesse.

Herborn. – Gottesdienstordnung. Am Samstag, dem 25. Oktober, ist um 20.15 Uhr Vorabendmesse.

Rosport. – Gottesdienstordnung. Am Sonntag, dem 26. Oktober, ist um 9.45 Uhr Hochamt für die Pfarrei.

Osweiler. – Gottesdienstordnung. Am Sonntag, dem 26. Oktober, ist um 11 Uhr Hochamt.

Girsterklaus. – Gottesdienstordnung. Am Sonntag, dem 26. Oktober, ist um 15 Uhr Rosenkranzgebet und um 15.30 Muttergottesandacht.

Wecker. – Gottesdienstordnung. Morgen Sonntag feiert die Pfarrei Wecker ihren alljährlichen Bettag. Deshalb gilt folgende Gottesdienstordnung: 9 Uhr: feierliches Hochamt zum Bettag; 15 Uhr: Kinderbetstunde; 15.30 Uhr: stilles Gebet vor dem ausgestellten Allerheiligsten; 16 Uhr: gestaltete Betstunde für die ganze Pfarrfamilie;

17 Uhr: feierliche Herz-Jesu-Andacht zum Abschluß des Bettages mit sakramentalem Segen. Am

kommenden Mittwoch ist von 16.45 bis 17.15 Uhr Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester.



Bourglinster Mustergültig von Philippe Mulbach organisiert fand am vergangenen Samstag ein Konveniat der Schulklasse 1965/66 aus Junglinster statt. Eingeleitet wurde der Tag mit einer Messe, die in der Pfarrkirche in Junglinster zelebriert wurde, und zwar für alle lebenden und verstorbenen Kameraden. Im Anschluß an die Messe lud die Gemeindeverwaltung Junglinster, vertreten durch Bürgermeister Denis Zimmer, zu einem Ehrenwein ein, ehe im Café-Restaurant Dohm in Bourglinster das Mittagessen aufgetragen wurde. Nachmittags stand die Besichtigung des Weinbaumuseums auf dem Programm sowie ein fröhliches Beisammensein in der Brasserie „Op Flohr“ in Grevenma-

Eng KLACK fir eis SPROOCH

Jänni a Männi ...

entzant sech zënter Jor an Dag iwer dee Sproochaarmutt, deen „eng Stonn fir Lëtzebuerg“ an eis Radioen op äis lassloossen ... „eis“? ... mä wann do eng Firma behaupt, si hätt 70, 80 oder nach méi Prozent vun den Nolauschterer a Kuckerten, da läit deen déckste Batz vun deem Sproochmisär och bei hir! Ower dës TV- a Radios-Firma as „eis“ nët; si gehéiert Geldsäck a „shareholder“-Krazerte vun dobaussen, denen eis Sprooch a mir egal sin, ower nët „eis“ nomaallinen Frequenzen, mat dene si dat eenzegt maachen, wat sie intresséiert: Geld!

Wat verschidde Leit um Mikro sech do an eiser Sprooch leeschten, dat geet nach nët emol op d'Haut vun dausend Kéi. Entweder si wëssen et nët besser; mä da si si op deer falscher Plaz. Oder si kënnen et nët besser; da freet ee sech, wéi si dohinner komm sin oder do bleiwen däerfen ... et stief dann, et as hinnen egal, wéi a mat wat si eis Sprooch bis an déi lescht Lächerlecheit verhanden. Mä do si mir alt erëm bei hirem (anonyme) Patron, deem jo och alles egal as ... a wéi de Meeschter, sou séng Geeschter!

A wat kënne „mir“ dann do maachen? Mir? Näischt! Wann eis „Verrieder“ näischt géint dat Sprooch-Verbrieche maachen, dann as all eist Geknadders fir d'Kaz. Mä wie sin eis Verrieder? A wou sin déi vun hinnen, déi e geruete Réckstrank hun, wann eng Kamera vrün hinne steet, oder een hinnen de Mikro eënnerd d'Nues hält? Wou sin déi vun hinnen, déi sech mat äis, mat „Jänni a Männi“, an eng Rei stellen, fir eppes géint déi onerhéiert Sprooch-Mäarderei un d'Rullen ze kréien?

As eis Sprooch e Stéck vun eiser Identitéit, vun eiser Kultur, vun eiser Geschicht, vun eiseim „Patrimoine“, jo oder neen? Wann nët, da sollt et éierlech gesot a geschriwe gin. Wa jo, dann hun eis Leit an der Châmber, an der Regéierung, am Staatsrot genee esou fir dëst Stéck vun eiseim Land ze suergen an ze schaf-fe wéi fir jidder Element vun eiser kultureller an natirlecher Ëmwelt. Nët méi an nët manner. Et as wirklech aremséileg, datt mir dofir musse bielede wéi déi leschten Heeschsäck! L.R.

Gedichter a Geschichten vum Jeanine Theis-Kauth

Ganz vill vun eise Mëmbren hun der mat hirem Bong hiirt Buch op der Foire ofgehol.

• Bis de 5. Dezember kann d'Buch elo op der SPUERKEESS-Agence ofgehol gin, déi um perséinleche Bong steet.

• Natirlech kann och jiddereen et bei äis bestellen a kafen (Präis: 680 Frang + Porto).

ACTION LËTZEBUGESCH EIS SPROOCH

Adressen: Breedewee, 21 L-1917 Lëtzebuerg
Postkëscht 98 L-2010
Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89

Cotisation/Mëmber: 500 Frang d'Jor

Postscheck: 6644-48

Firwat kee Schëld mat L?

An der Mall vun engem Supermarché huet e Metzlesch-Stand sech établiert a verkeeft Fleesch, dat op Lëtzebuerg Bauerenhäff gezillt gëtt.

Déi schéi frësch Wuer, appetit-lech präsentéiert, laacht een un. Ech décidéiere mech fir Schwéngskottelletten an e puer Tranche Bauerenham. Et as u méngem Tour. Natirlech rieden ech deen „donkele“ Vendeur op Franséisch un. Prompt äntwert hien op Lëtzebuergesch a freet mech, ob ech gär zaart Kottelette vum Filet oder méi säfteger vum Hals hätt. Ech si paff a verwonnert, datt deen Auslänner mech op Lëtzebuergesch zervéiert. Ech man him duerfir éierlech Komplimenter: „Wuerfir dann nët, Madame? Et mécht mir Freed, Lëtzebuergesch ze schwätzen, just ech muss nach vill bäléieren. Ech

komme vum Cap Vert a sin elo schons zielef Jor hei zu Lëtzebuerg. Ech wunnen an der Stad, a méng dräi Kanner gin do an d'Schoul. Si kënne gutt Lëtzebuergesch a léiere mech och Lëtzebuergesch schwätzen. Méng Fra geet an Owescoursen a léiert och Lëtzebuergesch.“ Hie schmunzelt a mengt sech nët nëmmen e bëssen.

Iwwerdeems recommandéiert dee flénke Borscht mir hire gudd Lëtzebuerg Pati, gët mir eng Onz ze schmaachen, waart luusseg en Ablack op mäin Averständes a leet eng Portioun fir mech op d'Wo. „Looost lech deen den Owend gutt schmaachen! – Soss nach eppes Madame, wannechgelift?“ – „Dat wir alles.“

Dee frëndleche Vendeur mécht d'Rechnong. „Et as fir dräi-hon-

nert-fënnef-a-siwenzeg Frang, Madame, pour trois cent soixante-quinze francs; hun ech richtig gesot? dräi-honnert-fënnef-a-siwenzeg Frang“, verséiert hie sech. „O, déi Zuelen, déi maache mir nach Misär.“

Ech encouragéieren hien a garantéieren him, datt séng Méi sech bezuelt mécht. Séngem Patron géif ech am léifste soen, hie soll sou e Gesell an Eieren halen an him Enn dës Joers eng Prime ausbezuelen. A firwat nët esou e striefsame Vendeur mat engem Badge auszeichnen, op deem geschriwwe steet: „Ech schwätzen och Lëtzebuergesch.“ Ganz sécher géif dat dem Geschäft nëmme Luef an esouguer Profit abréngen. A vill éierlech Lëtzebuerg geife sech iwwer esou eng Initiativ freën. M.T.

Nach eng Kéier:

Merci Post, merci Editus

An eiseim neien Telefonsbuch fanne mir elo – endlech! – och d'Lëtzebuergesch Nimm vun eisen Uertschaften, esou wéi si duerch d'Jorhonnerte gestackt hun: e Stéck vun eiser Identitéit a Kultur. Doriwer gong kee Wuurt rieds, wéi d'Provënz-Sensations-Spezialisten op der TV hire Rolléng/Rolléng-Krimi (an hirem gewinneten Aarmuts-Lëtzebuergesch) opgefouert hun.

Natirlech kann ee sech séng Gedanken iwer dee Rolléng-Méssel maachen, ower dat kannereg Gesteppels a Gewulls (op Vizemates-Däitsch) kann eisen éierleche Merci un d'Post an d'Editus nët verkëppen! P.W.

de Comité vun der „Action Lëtzebuergesch“

Bache Claude, Faber René, Friederich Jeanny, Reinhardt Jean-Paul, Roth Lex, Siuda Robert, Milly Thill a Roby Zenner

Nächst Klack (37): 29. November 1997

A wou si mir?!

Wann ëmmer déiselwecht Leit de Bic musse spëtzen, fir an de Sproochbloderen um Radio an op der TV ze picken an ze stëppelen, da waarde „si“, bis deen Dimmer alt erëm erwer as ... an da fuere „si“ genee sou virun, maachen esouguer nach arrogant de Geck, an et gët just nach méi schlëmm. Déi Taktik as nët nei, nët apaart intelligent, ower si „zitt“ ... Les chiens aboient et la caravane passe ... An déi Muppen, déi billen, déi baissen nët, geldir. Mol kucken!

Dofir si mir och frou, wann emol „anerer“ sech melden, hien éierlechen Numm fir d'Saach vun eiser Sprooch hiergin, an nach laang nët „deer mannster“. Hei eng Lëscht deer Mikros-Bauzecketen, déi de Professor Jeng Turmes (Germanist am ISERP/LGE) äis opgeschriwen a geschéckt huet:

– eng Meldung de Weekend betreffend (M.K.)

– en Déif bleift weider bestëm-mend (M.K.)

– en Héich as um Unzoch (M.K.)

– dir huet d'Zecken elo uge-schwat (M.Z.)

– eng grouss Botz steet un (M.H.)

– grëisser Problemer stin un (C.M.)

– dir schwätzt déi vill Stonnen un (J.R.)

– ofwiesselnd gi Kandidaten ermëttelt (M.M.)

– de Comité beschwätzt Froen (M.P.)

– déi 100 m ewech leiend Kiirch (F.E.)

– et war e klarifizierend Gespräch (M.L.)

– beim uschlëssende Corner (R.M.)

– d'Sonn léisst sech blécken (G.W.)

– am Kader vun hei, vun do, dësem an deem (alleguer!)

Dat hei sin e puer „klassesch“ Beispiller: mir hun och d'Nimm, déi Dir hei roden däerft. Natirlech kenne mir déi eefälleg Ausrieden: keng Zäit, am Stress, et seet sech nët alles. A wann Dir nët gitt!

Dat Allerschlëmmst un deem Kuddelmuddel as dat hei: no Jor an Dag mengen der vill, dat Vizemates-Däitsch wir Lëtzebuergesch. Dann haten d'Nazien an d'Gielemännercher vru 50 Jor ower recht. An deem Fall: Vive d'Journée de la Commémoration nationale! AL

Concours

Dir wësst ewell méi laang, datt d'Action Lëtzebuergesch / Eis Sprooch eng Lëscht vun deem koppegte Lëtzebuergesch zesummestellt, mat deem eis Sprooch op der TV an um Radio futtigemaach gët. Dir kënn äis alleguer dobäi hëllefen: bis den 31. Dezember leeft elo e Concours fir déi Leit, déi äis esou vill Beispiller ewéi méiglech eraschécken (esou wéi de Professor Turmes an dëser KLACK).

Wat as ze gewannen?

1. Präis: e kompletten Dictionnaire (5 Bänn)
2. Präis: de RENERT a Biller (Franz Kinnen)
3. Präis: Franséisch-lëtzeb. Dictionnaire (Rinnen)
4. Präis: Däitsch-lëtzb. Dict. (Rinnen-Reuland)
- 5.-15. Präis: Extranummere vun „Eis Sprooch“ (Psalmen, Gedichter, Geschichten asw.)

● Eis Adress as hei an der Klack